



Erich G. Fritz
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 11011 Berlin

Tel. (030) 227 – 73 111
Fax (030) 227 – 76 733
e-mail: erich.fritz@bundestag.de

www.Erich-Fritz.de

28. Mai 2008

**Kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz:
Erich G. Fritz (CDU) ermuntert Dortmunder Unternehmen
zur Wettbewerbsteilnahme**

Der Dortmunder CDU-Bundestagsabgeordnete Erich G. Fritz ruft Unternehmen, Behörden und öffentliche Einrichtungen auf, sich am Wettbewerb „Kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz“ der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zu beteiligen. Teilnehmen können Betriebe und öffentliche Einrichtungen jeglicher Größe mit Sitz in Deutschland, die Menschen mit Zuwanderungshintergrund beschäftigen und deren Kompetenzen nutzen. „Die Sprach- und Kulturkenntnisse von Menschen ausländischer Herkunft helfen zum Beispiel auch dabei, neue Kundengruppen im In- und Ausland zu erreichen“, erklärt Erich G. Fritz.

Ziel des Wettbewerbs sei es, Unternehmen bekannt zu machen und auszuzeichnen, die die Potenziale kultureller Vielfalt erkannt haben und erfolgreich einsetzen. Fritz: „Angesichts des demografischen Wandels und des bereits jetzt beklagten Mangels an Fachkräften muss es Deutschland besser gelingen, die vorhandenen Potenziale egal welcher Herkunft besser auszuschöpfen.“

Dem Berufsbildungsbericht der Bundesregierung zufolge fanden 2006 nur 29% der Bewerberinnen und Bewerber mit Zuwanderungshintergrund einen betrieblichen dualen Ausbildungsplatz (ohne Zuwanderungshintergrund waren es 40%). Die Ausbildungsquote ausländischer Jugendlicher ist mit 23,7% weniger als halb so hoch wie die deutscher Jugendlicher (56,9%). Auch Akademiker mit Zuwanderungshintergrund haben schlechtere Chancen auf

PRESSEMITTEILUNG



Erich G. Fritz
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 11011 Berlin

Tel. (030) 227 – 73 111
Fax (030) 227 – 76 733
e-mail: erich.fritz@bundestag.de

www.Erich-Fritz.de

28. Mai 2008

dem Arbeitsmarkt. Laut der OECD-Studie „Jobs for Immigrants“ liegt die Beschäftigungsquote von Zuwanderern mit Hochschulabschluss bei 68% gegenüber einer Beschäftigungsquote von 84% bei in Deutschland geborenen Akademikern. Entsprechend ist die Arbeitslosenquote bei zugewanderten Akademikern fast dreimal so hoch wie bei Akademikern ohne Zuwanderungshintergrund, 12,5% im Vergleich zu 4,4%.

Der Wettbewerb „Kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz“ ist Teil der Kampagne „Vielfalt als Chance“, die seit Sommer 2007 von Staatsministerin Böhmer mit dem Ziel geführt wird, kulturelle Vielfalt als Erfolgsfaktor in Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung stärker zu verankern.

Gewinner des Wettbewerbs erhalten 15 000 Euro (1. Preis), 10 000 Euro (2. Preis) oder 5 000 Euro (3. Preis) und werden von Staatsministerin Böhmer im Dezember in Frankfurt am Main ausgezeichnet. Einsendeschluss ist der 8. September 2008.

Die Teilnahmeunterlagen sind unter www.vielfalt-als-chance.de/wettbewerb erhältlich. Weitere Auskünfte erteilt die Regiestelle „Vielfalt als Chance“, die telefonisch unter der Nummer 030-201805-27/-11 oder per Mail unter presse@vielfalt-als-chance.de erreichbar ist.

Welch großen Beitrag Dortmunder zum Abbau kultureller Distanz und zur Überwindung sozialer Benachteiligung leisten, zeigt das Dortmunder Ingenieurbüro Dr. Kaiser, das im Rahmen des vorangegangenen Wettbewerbs „Kulturelle Vielfalt in der Ausbildung“ den ersten Platz in der Kategorie Kleinstunternehmen belegte.

PRESSEMITTEILUNG